

Zinstief macht erfinderisch

Bürgerstiftung Lüdinghausen setzt verstärkt auf Spendenbereitschaft / Auch Treuhandstiftungen möglich

Von Anne Eckrodt

LÜDINGHAUSEN. Immerhin: Die Bürgerstiftung Lüdinghausen steht mit dem Problem nicht alleine dar. Die Erfahrung hat Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup erst kürzlich wieder bei einem Treffen von Vertretern von Bürgerstiftungen aus der Region in Münster gemacht. „Die anhaltende Niedrigzinsphase schränkt alle in ihren Handlungsspielräumen enorm ein“, macht der Vorsitzende des Stiftungsrates deutlich. Denn: Laut Satzung dürfen nur Kapitalerträge für die Arbeit der Stiftung verwendet werden.

Da die noch junge Bürgerstiftung in ihrem Engagement nicht nachlassen will, bleibt in Zeiten wie diesen nur eine Möglichkeit:

„Wir müssen umso mehr Spenden gewinnen, um unsere festgelegten Stiftungszwecke bedienen zu können“, so Lütke Entrup. Dazu

zählen unter anderem Projekte aus den Bereichen Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, soziale und integrative sowie kulturelle Maßnahmen, Umwelt- und Naturschutz, Völkerverständigung, Sport, Denkmalschutz und bürgerschaftliches Engagement. „Wir fördern beispielsweise die Kinder-Uni, das Büro des



Die Zeiten sprudelnder Kapitalerträge sind lange vorbei. Das stellt auch Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup (l.) und Bernhard Krämer von der Bürgerstiftung Lüdinghausen vor große Probleme.

Fotos: Colourbox/ae

Ehrenamts, Fitnessparcours oder ein Medientraining für Schulen“, listet Lütke Entrup einige Beispiele auf.

„Viele Ideen werden an uns herangetragen. In anderen Bereichen wie dem Sport, wo keine Förderanträge kommen, haben wir selbst das Thema mit dem

Fitnessparcours aufgegriffen“, erzählt Bernhard Krämer, Vorsitzender des Stiftungsvorstands. Entschieden wird dabei stets nach dem Motto der Bürgerstiftung: „Damit Ideen Früchte tragen“. Krämer: „Wir wollen eben keine Finanzierungslöcher stopfen, sondern neuen Ideen zum Durchbruch verhelfen. Daher unterstützen

wir ein Projekt auch maximal dreimal. Nach dieser Anschubfinanzierung muss es dann laufen.“

Neben dem Einwerben von Spenden veranstaltet die Bürgerstiftung Aktionen wie den Bürgerbrunch oder den Benefizabend mit dem Improvisationstheater „Das Elbe vom Ei“ (siehe Bericht auf der dritten Lokalseite) und verkauft Merchandising-Produkte wie die Miniaturen der Kapitelweg-Stelen oder die „Lüdi und Seppi“-Hefte. Krämer: „Außerdem haben wir unsere Vermögensanlagerichtlinien der Situation angepasst, um zum Beispiel in den Aktienmarkt einsteigen zu dürfen.“ Er und Lütke Entrup hätten auch nichts dagegen, wenn die Bürger-

stiftung Lüdinghausen bald ein so hohes Ansehen hätte, dass – wie bei anderen Stiftungen – Erbschaften an sie gehen. „Auch Treuhandstiftungen sind möglich. Dabei gibt der Kapitalgeber vor, in welchem Bereich die Erträge eingesetzt werden sollen“, erläutert Lütke Entrup.

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase: Schlaflose Nächte haben weder er noch Krämer deswegen. „Das passiert mir höchstens, wenn mir neue Ideen für Projekte kommen“, erzählt der Vorsitzende der Bürgerstiftung mit einem Schmunzeln. Und Lütke Entrup fügt hinzu: „Oder aufgrund des mitunter enormen Organisationsaufwands wie beispielsweise beim Bürgerbrunch.“

Bürgerstiftung Lüdinghausen

Die Bürgerstiftung Lüdinghausen wurde im Sommer 2013 ins Leben gerufen. Seit Januar 2014 ist sie in Aktion. Die Initiative für die Gründung ging vom Seniorenbeirat der Stadt aus, der weitere Bürger für

die Idee der Stiftung begeistert hat. Das für die Gründung erforderliche Startkapital von mindestens 50000 Euro wurde damals sogar leicht überschritten. Dank über 100 Kapitalgebern verfügt die

Bürgerstiftung Lüdinghausen heute über ein Stiftungskapital von gut 136000 Euro. Aus dem Nachlass des früheren Vereins „Pro Stadthalle“ kommen weitere circa 45000 Euro hinzu.

-ae-